





Schritt für Schritt lebendiges Erleben

Konzeption des städtischen Kindergartens Steppach

Grußwort Bürgermeister

Der städtische Kindergarten in Steppach ist eine Einrichtung für Kinder im Alter von knapp 3 bis 6 Jahren. Hier finden die Eltern und Kinder kompetente Erzieherinnen und Betreuerinnen, die auf jedes Kind individuell eingehen und es in seinem Entwicklungsprozess unterstützen.

Wichtiges Leitbild ist, die Chancengleichheit für alle zu gewährleisten und die Anlagen jedes einzelnen Kindes individuell zu fördern.

In der Einrichtung wird insbesondere auf die Bedürfnisse der Altersgruppe eingegangen. Kindgerechte Möbel und pädagogisch sinnvolle Spielmaterialien stehen in großem Umfang zur Verfügung.

Stadtteilorientiert nimmt der Kindergarten aktiv am öffentlichen Leben in Neusäß und Umgebung teil. Die Öffnung nach außen zeigt sich in einem selbstverständlichen Umgang mit anderen Kulturkreisen.

Ihr

Richard Greiner

Erster Bürgermeister

Grußwort Kindergartenleitung

Liebe Eltern,

unsere Einrichtung wurde vom Architekturbüro Walloschke & Wossing geplant und eröffnete 1993 mit einer Kindergartengruppe den Betrieb.

Ein Jahr später startete eine zweite Kindergartengruppe.

Da der Bedarf an Krippenplätzen stieg, wurde 2007 eine Kindergartengruppe zu einer Krippengruppe umstrukturiert.

Wir sind eine familienergänzende und unterstützende Einrichtung, die mit Ihnen zum Wohle der Kinder arbeitet.

Mir liegt die Zusammenarbeit und Kooperation mit Ihnen und Ihrem Kind sehr am Herzen, da sie uns sehr viel Vertrauen entgegenbringen und sich entscheiden, Ihr Kind zu uns in die Einrichtungen zu bringen.

Ich freue mich auf Sie, Ihre Familie und Ihr Kind.

Mit freundlichen Grüßen

Jasmin Reindl

Leitung des städtischen Kindergartens und Kinderkrippe Steppach

Inhaltsverzeichnis

Grußwort Burgermeister	Seite 2
Grußwort Kindergartenleitung	Seite 3
Öffnungszeiten / Buchungskategorien	
Essens- und Getränkegeld	
Pädagogische Mitarbeiter / Mitarbeiterqualifikation	
Das Haus / Räumlichkeiten	
Parkmöglichkeiten	Seite 11
Garten	Seite 12
Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	Seite 13 - 14
Pädagogische Arbeit	
Pädagogische Kernzeit	
Basiskompetenzen	Seite 15 - 17
Ganzheitliches Förderprogramm /	
Themenübergreifende Förderperspektiven	Seite 18 - 23
Ganzheitliches Förderprogramm /	
Themenbezogene Förderschwerpunkte	Seite 24 - 29
Pädagogisches Angebot	
Freispiel	Seite 30 - 31
Projektarbeit	Seite 31 - 32
Besondere Tage im Jahreslauf	Seite 32 - 33
Exkursionen	Seite 34
Tagesablauf	Seite 35 - 37
Erziehungspartnerschaft	Seite 38
Elternbeirat	Seite 38 - 39
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	Seite 39
Aufnahmekriterien	Seite 40
Regelung in Krankheitsfällen	Seite 41
Aufsichtspflicht und Haftung	Seite 42
Unfallversicherung	Seite 43
Anschrift und Träger	Seite 44

Öffnungszeiten / Buchungskategorien

Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag: 07.00 Uhr - 17.00 Uhr Freitag: 07.00 Uhr - 14.00 Uhr

Buchungskategorie

> 4 - 5 Stunden	72,60 € + Mittagessen inklusive 3 € Spielgeld
> 5 - 6 Stunden	79,20 € + Mittagessen inklusive 3 € Spielgeld
> 6 - 7 Stunden	85,80 € + Mittagessen inklusive 3 € Spielgeld
> 7 - 8 Stunden	92,40 € + Mittagessen inklusive 3 € Spielgeld
> 8 - 9 Stunden	99,00 € + Mittagessen inklusive 3 € Spielgeld
> 9 - 10 Stunden	105,60 € + Mittagessen inklusive 3 € Spielgeld

Die jeweilige Buchungszeit ist mit der Einrichtung abzusprechen.

Bitte kommen Sie fünf bis zehn Minuten früher, damit noch Zeit für ein Übergabegespräch ist.

Die Betreuungsgebühr wird monatlich erhoben. Das Kindergartenjahr startet jeweils zum 01.09. und endet am 31.08. des Folgejahres. Zu Beginn des Kindergartenjahres erhalten alle Eltern von der Stadt Neusäß einen Gebührenbescheid.

Die Abmeldung des Kindes vom Kindergartenbesuch ist der Kindergartenleitung schriftlich mindestens zwei Wochen vor dem Monatsende zu übergeben. Mit Eintritt in die Schule erfolgt die Abmeldung automatisch zum 31. August.

Eine Kündigung während der letzten drei Monate des Kindergartenjahres ist nicht möglich, außer die Erziehungsberechtigten verziehen aus dem Stadtgebiet.

Buchungskategorien / Essens- und Getränkegeld

Die monatlichen Gebühren werden über einen Abbuchungsauftrag jeweils monatlich im Voraus eingezogen. Für angefangene Monate bei der Aufnahme oder bei der Abmeldung des Kindes ist eine volle monatliche Gebühr zu entrichten. Auch während der Ferienzeit wird die volle Gebühr erhoben. Bei vorübergehender Abwesenheit (Urlaub, Krankheit, familiäre Gründe, etc.) erfolgt keine Gebührenrückerstattung, da der Kindergartenplatz für Ihr Kind weiterhin bereit gestellt ist. Ein Kind kann mit Wirkung zum Monatsende vom Besuch des Kindergartens ausgeschlossen werden, wenn die Kindergartengebühr während der letzten drei Monate trotz Fälligkeit nicht entrichtet wurde.

Getränkegeld

Pro Kind und Monat werden für die Kindergartenkinder bei einer Buchungszeit von 4 - 6 Stunden 3 € fällig, bei einer Buchungszeit von 6-7 Stunden und mehr 4 €. Das Getränkegeld umfasst auch Koch- und Backzutaten sowie Kosten für das Nikolaus- und Osterfest.

Essensgeld

Die Firma Forster, die sich auf die Verpflegung von Kinderkrippen, Kindergärten und Schulen spezialisiert hat, kocht täglich frisch. Es gibt täglich eine Hauptspeise und eine Nachspeise. Für alle Ganztageskinder wird das Mittagessen automatisch mitgebucht, so dass alle Ganztageskinder aus pädagogischen Gründen das Gleiche essen. Eine Ausnahme kann nur für Kinder, die aus gesundheitlichen Gründen ein anderes Essen benötigen, gewährt werden. In diesem Fall müssen die Eltern ein verträgliches Essen mitbringen (Attestvorlage kann gefordert werden). Für die Aufbereitung dieses Essens und von Hygieneartikeln werden 5 € pro Monat als Verpflegungspauschale berechnet.

Essens- und Getränkegeld / Pädagogische Mitarbeiter

Die Verpflegungsgebühr wird für 12 Monate im Jahr erhoben und ergibt eine Mischkalkulation: Die Verpflegungspauschale beträgt für ein Kindergartenkind pro Monat 55 € und wird zusammen mit der Kindergartengebühr von der Stadt Neusäß abgebucht.

Die Bestimmungen des Gesundheitsamtes geben vor, dass das Mittagessen Ihres Kindes bei Krankheit oder ähnlichem nicht mit nach Hause gegeben werden darf.

Pädagogische Mitarbeiter / Mitarbeiterqualifikation

Staatlich anerkannte/r Erzieher/in

Voraussetzung: Mittlerer Bildungsabschluss Fünf Jahre Ausbildungsdauer an einer Fachakademie für Sozialpädagogik, inklusive Praktikumszeit Der Erzieherin obliegt die Gruppenleitung.

Staatlich geprüfte/r Kinderpfleger/in

Voraussetzung: Qualifizierender Hauptschulabschluss Zwei Jahre Ausbildung an einer Berufsfachschule für Kinderpflege, inklusive Praktikumszeit

Unser Kindergarten als Ausbildungsstätte

Im Laufe eines Kindergartenjahres praktizieren bei uns auch

- Praktikanten/-innen der Berufsfachschule für Kinderpflege
- Betriebspraktikanten/-innen aus der Hauptschule oder Realschule zur Berufsfindung

Mitarbeiterqualifikation

- Sozialpraktikanten/-innen vom Gymnasium
- Bfz- Praktikanten/-innen
- FOS Praktikanten/-innen

Um eine fundierte und kompetente Ausbildung zu ermöglichen, stellen wir gerne Praktikumsplätze zur Verfügung. Von der intensiven und konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Schule und Kindergarten profitieren alle Beteiligten.



Eine qualifizierte pädagogische Arbeit mit Kindern setzt fachliche und persönliche Kompetenz der Mitarbeiterinnen voraus. Um am "Puls der Zeit" zu bleiben, nehmen wir regelmäßig an Fortbildungen teil. Durch unsere Professionalität verwirklichen wir kompetent den pädagogischen Auftrag, Ihr Kind zu erziehen, zu bilden und zu betreuen.

Dazu gehören unter anderem regelmäßige:

- Team- und Praxisberatung
- Externe oder interne themenbezogene Fortbildungen
- Fallbesprechungen
- Austausch mit anderen Kindergärten und Sonderpädagogischen Einrichtungen
- Teilnahme an Arbeitskreisen und Konferenzen in den jeweiligen Schulen unserer Praktikanten/innen
- Teilnahme an Dienstbesprechungen der Aufsichtsbehörde, Landratsamt
- Jährliche Elternbefragungen/Evaluation (Art. 19 Nr. BayKiBiG Qualitätssichernde Maßnahmen)

Das Haus / Räumlichkeiten

Das Gebäude liegt zentral an der Ulmer Straße 47. Die Gruppenräume und der Mehrzweckraum, den wir Turnhalle nennen, wurden bewusst weg von der Straße gebaut. Ebenfalls nicht der Straße zugewandt ist der Garten. Außerdem schützt eine architektonisch abgesetzte Betonmauer, die einer stilisierten Krokodilform entspricht, zusätzlich die Kinder im Garten. Die Nebenräume wie Küche, Büro, Materialräume, Putzraum, Heizungsraum, Kindertoiletten und Erwachsenentoilette befinden sich auf der Straßenseite.

Gruppenraum

Im Gruppenraum sollen sich die Kinder sicher und geborgen fühlen. Um ihnen vielfältige Spiel- und Lernmöglichkeiten zu bieten, ist der Raum in verschiedene Funktionsbereiche untergliedert:

- · Mal- und Gestaltungsbereich
- Konstruktionsecke
- Bauecke
- Bilderbuchecke
- Puppen- und Rollenspielecke auf der zweiten Spielebene
- Küchenzeile in kindgerechter Höhe
- Kuschelhöhle
- Tische für Regelspiele, Puzzles, gestalterische Tätigkeiten, Experimente, ...
- Regale mit Montessorimaterial, Bastelmaterialien, Puzzles, Regelspielen, Konstruktionsmaterial

Die Gruppenräume werden nach Bedarf verändert und umgestaltet. Mit dem "Spielgeld" aus den Kindergartengebühren und zusätzlichen Fördermitteln der Stadt Neusäß können immer wieder neue Bastel- und Spielmaterialien angeschafft werden.

Räumlichkeiten

Brotzeitoase und Mittagessen im Foyer

Das gleitende Frühstück und das gemeinsame Mittagessen finden im Foyer statt. Dort stehen den Kindern auch ganztägig verschiedene Getränke zur Verfügung.

Raum für "Kleine Künstler"

Dieser Raum ist direkt vom Gruppenraum aus zugänglich. Wir nützen ihn vorwiegend zur Kleingruppenarbeit:

- · Förderung der zukünftigen Schulkinder
- Künstlerische Aktivitäten (Malen, Kleben, Basteln, Modellieren ...)
- · Zusätzlicher "Rückzugsraum" für Kinder



Mehrzweckraum, Turnhalle und Schlafraum

Hauptsächlich wird der Raum für Turn- und Rhythmikstunden verwendet. Auch eine "Bewegungsbaustelle", die wir ab und zu anbieten, findet bei den Kindern großen Anklang. Im Gegensatz zur angeleiteten Turnstunde können die Kinder hier selbständig vielfältige Bewegungserfahrungen mit verschiedenen Sportutensilien (Bällen, Reifen, …) bzw. Turngeräten und Fahrzeugen machen, eigene Ideen entwickeln und zusammen mit anderen Kindern umsetzen.

Räumlichkeiten / Parkmöglichkeiten

Zusätzlich wird dieser Raum für unser "Musikprojekt" genutzt. In den Mittagsstunden ist dieser Raum Ruhe- und Schlafraum.

Materialraum

In den Regalen werden unterschiedliche Papiere, Kleber und Bastelmaterial aufbewahrt.



Personalzimmer

Unser Personalzimmer eignet sich auch sehr gut für Kleingruppenangebote. Wir nutzen es gerne für ruhigere Beschäftigungen (Bilderbuch betrachten, Geschichten erzählen, Gespräche, Meditationen, Fingerspiele ...)

Weitere Räume

Gruppenraum der Kinderkrippe, ein zusätzlicher kleiner Schlafraum für die Krippenkinder, das Büro, die Küche, eine Putzkammer, ein Waschraum mit vier Kindertoiletten sowie einem Wickelbereich, eine Personaltoilette und ein Heizungsraum.

Parkmöglichkeiten

Vor dem Kindergarten macht eine Parkbucht ein gefahrloses Aus- und Einsteigen der Kinder möglich. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, an der Straße am Parkplatzseitenstreifen zu parken.

Garten



Unser überdurchschnittlich großer Garten ist mittlerweile gut eingewachsen. Das Klettergerüst, die Vogelnest- bzw. Doppelschaukel sowie das neue Krippenspielgerät (2009) sind bei den Kindern sehr beliebt. Ebenso können wir eine Hangrutsche und einen Balancierbalken anbieten. Außerdem haben wir ein kleines Spielhaus mit angrenzendem Sandkasten, eine Krippenschaukel, eine überdachte Terrasse und eine große Spielwiese mit Hang, der im Winter auch zum Rodeln genutzt wird.

Sandspielzeug und Fahrzeuge sind in einem Spielzeugcontainer aufbewahrt. Ein großer Kinderwunsch ging im Jahr 2004 in Erfüllung als im Rahmen einer großen Eltern-, Kind- und Personal-Gemeinschaftsaktion" eine Wasserspielecke mit Wasserlauf gebaut und eingeweiht werden konnte. Diese Ecke nutzen die Kinder seitdem sehr intensiv.

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

SGB VIII § 8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Am 01.01.2012 ist das neue Bundeskinderschutzgesetz in Kraft getreten:

Zum Wohle des Kindes ist es sehr wichtig, dass das Personal genau hinschaut und Präventionsarbeit leistet.

Wie wird es bei uns umgesetzt?

Rahmenbedingungen:

- Finlass nur mit Türcode
- Einhaltung der Datenschutzbestimmungen und Schweigepflicht
- Kooperationen mit Beratungsstellen und Hilfeangeboten

In der Praxis:

- · Von Anfang an eine kooperative Erziehungspartnerschaft
- Kinder in ihren Anliegen/Bedürfnissen ernst nehmen (Gespräche)
- Partizipation (Mitbestimmungsrecht)
- Intimsphäre respektieren und Nähe und Distanz regulieren
- Selbstwert/Selbstbewusstsein stärken (Projekte)
- Resilienz (Widerstandsfähigkeit)

Bei Verdachtsfällen halten wir uns an die vorgeschriebenen Vorgehensweisen.

Pädagogische Arbeit

PädagogischeArbeit

Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Die Bildungs- und Erziehungsarbeit unserer Einrichtung orientiert sich am BEP und dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKi-BiG). Bei unserer pädagogischen Arbeit greifen wir die Erziehungsschwerpunkte und Aufgaben des BEP auf und setzen sie anhand des großen Handlungsspielraums und der Bildungsleitlinien maßgeschneidert um. Wir unterstützen und begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung und beim Erwerb der Basiskompetenzen.

Pädagogische Kernzeit

In der Zeit von 09.00 Uhr - 13.00 Uhr findet Bildungsarbeit statt. Deshalb sollen in dieser Zeit alle Kinder anwesend sein. Besonderer Wert wird auf die Begrüßung des Kindes am Morgen und beim Abholen gelegt. Das

Kind soll sich angenommen und wohl fühlen. Der Austausch mit den Eltern zwischen Tür und gehört Angel ebenfalls dazu. damit besondere Vorkommnisse bekannt sind und so besser auf das Kind eingegangen werden kann.



Pädagogische Kernzeit / Basiskompetenzen

Zur pädagogischen Kernzeit gehören das begleitete Freispiel, der Stuhlkreis, Kleingruppenbeschäftigungen, die Gartenzeit und das gemeinsame Mittagessen. Näheres dazu siehe Tagesablauf.

Basiskompetenzen

Ganz wichtig ist uns, die Chancengleichheit jedes Einzelnen zu gewährleisten sowie die Anlagen jedes einzelnen Kindes individuell zu stärken. Unser Schwerpunkt liegt in der Förderung folgender Grundkompetenzen:

Soziale Kompetenzen

Ein großer Teil sozialen Lernens findet im täglichen Umgang miteinander statt. Die Kinder lernen zusammen zu spielen, verlieren zu können, Rücksicht auf andere zu nehmen, Hilfen anzubieten, zu teilen, Konflikte alleine zu lösen, Fürsorge für andere zu übernehmen, auf Bedürfnisse anderer einzugehen und eigene Bedürfnisse zu reduzieren.

Persönlichkeitskompetenzen

Das Kind soll ein positives Bild von sich selbst entwickeln und so Selbstsicherheit gewinnen. Wir nehmen das Kind in seiner



Basiskompetenzen

"Gesamtheit" und Individualität an und gewährleisten so, dass es sich verstanden und angenommen fühlt. Durch Bestätigung und Wertschätzung kann sich so ein gutes Selbstwertgefühl entwickeln.

Lernmethodische Kompetenzen

Wir unterstützen die Kinder beim Erwerb und der Verarbeitung von neuem Wissen, helfen ihnen bei der Umsetzung und reflektieren die Lernprozesse kindgerecht. Den Ideenreichtum der Kinder nehmen wir auf und lassen ihn in unsere Projektarbeit mit einfließen. Bei unserer Arbeit gilt: "Der Weg ist das Ziel."

Resilienz (Widerstandsfähigkeit)

Gerade in der heutigen Zeit, in der unsere Kinder sehr behütet werden und ihnen teilweise auch alle Probleme "aus dem Weg geräumt" werden, wird es immer wichtiger, Widerstandsfähigkeit zu entwickeln und zu stärken. Wir fördern die sozialen und personalen Kapazitäten der Kinder und helfen ihnen ein Fundament an Abwehrstrategien zu entwickeln. Bei Konflikten sollen die Kinder erst selbst versuchen, eigene Lösungen zu finden. Wir sind beobachtende "Begleiter" und greifen nur ein, wenn die Kinder Unterstützung brauchen. Kinder sollen auch lernen "Langeweile" einmal auszuhalten. Nichts ist für die kindliche Entwicklung so ungünstig, wie ständige "Animation". Kinder sind einfallsreich und haben viele Ideen. Man muss ihnen nur Zeit und Ruhe dazu lassen.

In ungünstigen Lebenssituationen (Trennungen der Eltern, Arbeitslosig-

Basiskompetenzen

keit eines Elternteils, Krankheiten ...) sind die Kinder in der Lage, diese Abwehrmechanismen abzurufen. Sie sind gewappnet und stark und Problemen nicht hilflos ausgeliefert. Resilienz wird auch als tragender Pfeiler im Bereich der Sucht – und Gewaltprävention angesehen.





Das pädagogische Programm in unserem Kindergarten, für Kinder bis zur Einschulung, wird durch das Prinzip der ganzheitlichen Förderung geprägt. Eine Disziplinorientierung wie in der Schule ist dem Elementarbereich fremd. Die Förderperspektiven und Schwerpunkte des Bayerischen Bildungsund Erziehungsplans stehen nicht isoliert nebeneinander, sondern durchdringen sich gegenseitig. Durch ein Lernarrangement ist es möglich, mehrere Förderbereiche gleich-

zeitig umzusetzen. Die situationsorientierte Projektarbeit ist eine ideale Methode und trägt zur Optimierung der Bildungsprozesse bei.

Begleitung des Übergangs von der Familie in den Kindergarten

Übergänge im Bildungssystem, z. B. Eintritt in den Kindergarten, Übertritt in die Schule, bedürfen einer besonderen pädagogischen Aufmerksamkeit, Planung und Begleitung. Unsere Aufgabe ist es, das Kind und die Eltern bei der Begleitung des Übergangs von der Familie oder Krippe in den Kindergarten zu unterstützen.

Für Kinder und Eltern ist die erste Zeit im Kindergarten mit starken Gefühlen, nicht selten auch mit Stress verbunden. Es ist hier wichtig, den Eltern zu vermitteln, dass anfängliche Eingewöhnungsprobleme des Kindes der Normalfall sind. Wichtig ist hierbei, die individuelle Eingewöhnung für das Kind zu ermöglichen, durch anfangs kurze Bringzeiten, die sich steigern. Wir messen daher der Übergangsbegleitung einen hohen Stellenwert zu. Hier ist der offene und intensive Dialog mit den Eltern wichtig. Aus Erfahrung wissen wir, dass der Moment des Abschieds nicht in die Länge gezo-

gen werden sollte. Dies ist für das Kind erfahrungsgemäß hilfreicher und verkürzt den Trennungsschmerz. Unsere Aufgabe ist es nun, das Kind zu trösten, abzulenken und durch einfühlsame Zuwendung eine Beziehung aufzubauen, damit sich das Kind angstfrei und sicher entwickeln kann.

Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule

Mit Eintritt der Kinder in den Kindergarten beginnt bereits die Vorbereitung auf die Schule. Vieles von dem, was die Kinder im Kindergarten neu lernen und erfahren, bildet die Basis für ihre spätere Schullaufbahn. Die Vorbereitung bezieht sich sowohl auf die Förderung der Basiskompetenzen, als auch auf die Förderung schulnaher Vorläuferkompetenzen. Interesse und Vorfreude und damit die Bereitschaft zu wecken, ein Schulkind zu werden, sind weitere Ziele.

Zusätzliche Förderung und Angebote im letzten Kindergartenjahr

- selbständiges Verhalten verstärkt fördern (z. B. kleinere Aufträge erledigen, angefangene "Arbeiten" immer fertigstellen, Ordnung am Arbeitsplatz)
- gezielte Sprachförderung (z. B. Würzburger Sprachtrainingsprogramm, Nacherzählen von Gehörtem, freies Sprechen vor der ganzen Gruppe, Buchstabenmaterial)
- Schreibvorbereitung (z. B. Schwungübungen, Handlockerungsübungen, Malen nach Musik)
- mathematische Lernerfahrungen (z. B. "Das Zahlenbuch")
- spielerischer Umgang und Übungen im Alltag oder gezielt mit Zahlenmaterial, geometrischen Formen, Mengen, Gewichten
- Vertiefung und Reflexion von Lernprojekten anhand kindgerecht gestalteter Übungsblätter
- Erste-Hilfe-Kurs mit den Maltesern

- Vorschulkinder-Tagesausflug zum Ammersee
- · Abschieds-/Festessen in der Gruppe
- Selbstschutzkurs

Kooperation Kindergarten - Grundschule

In den letzten Jahren wurde die Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule intensiviert, um den Übergang für die Kinder einfacher zu gestalten und damit zu erleichtern. Es entstand ein verbindliches Konzept. Dies geschieht durch:

- regelmäßigen Austausch zwischen Lehrern und Erziehern
- · Besuche von Grundschullehrern im Kindergarten
- Teilnahme der Kinder an einer Unterrichtsstunde
- · Kooperationsprojekt mit einer Lehrkraft der Grundschule
- · Vorkurs für Migrantenkinder und deutsche Kinder



Wertorientierung

Wir möchten die Kinder für ihre Mitmenschen und ihre Umwelt sensibilisieren und ihnen Werte vorleben und vermitteln.

Partizipation (Mitbestimmung)

Die Partizipation ist ein roter Faden in unserem Tagesablauf. Sie beinhaltet die Autonomie und das situationsorientierte Handeln. Partizipation bedeutet die Teilhabe der Kinder, bei Entscheidungen am Kindergartenalltag. Die Kinder lernen ihre eigenen Bedürfnisse oder Meinungen wahrzunehmen und zu äußern.

Wie setzen wir es bei uns um:

- das Kind bestimmt, wie viel Zeit es für die Eingewöhnung braucht und sucht sich selbst seine erste Bezugsperson aus
- das Kind darf "Nein" sagen
- die Kinder entscheiden mit uns, was wir im Stuhlkreis singen oder spielen
- die Kinder planen mit uns das nächste Thema das aufgegriffen wird
- Austausch von Gefühlen und Gedanken

Einübung von tolerantem und demokratischem Verhalten

In regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenzen ermöglichen wir den Kindern, sich aktiv an der Gestaltung des Kindergartenalltags zu beteiligen:

- Akzeptanz und Einhaltung von Gesprächs- und Abstimmungsregeln
- Einbringung und Reflexion des eigenen Standpunktes
- · Mitentscheidung bei Projekten und der Raumgestaltung
- Besprechung der Gruppenregeln (Rechte und Pflichten)

Beobachtung und Dokumentation des Entwicklungsverlaufes

Fundierte Beobachtung ist ein Grundpfeiler unserer pädagogischen Arbeit. Durch gezieltes Beobachten des einzelnen Kindes, wie auch der Gesamtgruppe, können wir die Bedürfnisse der Kinder erkennen und unser Handeln danach ausrichten. Strukturierte Beobachtung praktizieren wir auch unter zur Hilfenahme von Beobachtungsbögen (Perik: Resilienzen/Stärken im Kita-Alltag, Seldak: Sprache und Literacy bei deutschsprachigen Kindern, Sismik: Sprache bei Migrantenkindern).

Die Ergebnisse der unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsprozesse werden in Elterngesprächen vertraulich reflektiert.

Wir dokumentieren unsere Arbeit durch Projektpläne, Portfolio und Fotos.

Projektpläne

Sorgfältig ausgewählte Schwerpunktthemen werden über einen längeren Zeitraum mit den Kindern erarbeitet (methodische Umsetzung des Situationsansatzes).

Portfolio

Im Portfolio-Ordner sammeln wir vieles, was die Entwicklung des Kindes dokumentieren kann:

- Fotos vom Kindergartenalltag
- · Zeichnungen und gemalte Bilder des Kindes
- · Aufgeschriebene Erzählungen und Gedanken des Kindes
- Reflexion erworbener Kompetenzen
- Interessen und Vorlieben

Portfolios erzählen und illustrieren die "Geschichte des Aufwachsens" jedes einzelnen Kindes. Unsere Portfolioarbeit begleitet das Kind während seiner gesamten Kindergartenzeit.

Fotos

Bei vielen Aktionen fotografieren wir. Die Fotos werden danach in den Portfolio-Ordnern dokumentiert und Sie können Sie auf unserem digitalen Bilderrahmen einsehen.

Interkulturelle Erziehung

Kinder sind von sich aus neugierig, aufgeschlossen und offen gegenüber "Neuem und Anderem". In Zeiten wachsender Mobilität und Zunahme multikultureller Einflüsse wollen wir den Kindern eine positive und selbstverständliche Einstellung gegenüber der sich wandelnden Gesellschaft näherbringen.

Kinder mit Entwicklungsbeeinträchtigungen

Ein Teil der Kinder sind in ihrer Entwicklung auffällig. Unsere Aufgabe ist es, diesen Kindern im Rahmen unserer Möglichkeiten frühzeitig und effektiv zu helfen. Gegebenenfalls nehmen wir mit Einwilligung der Eltern Kontakt zu einem Fachdienst auf.

Integration/Inklusion

Jedes Kind ist individuell und wird so angenommen wie es ist. Ziel ist es, dass Kinder mit anderen Kulturen, Sprachen und evtl. geistiger oder körperlicher Behinderung, in den Alltag integriert werden. Sie können gegenseitig voneinander lernen und sich weiterentwickeln. Wir wecken bei den Kindern kulturelle Aufgeschlossenheit, Neugier, Fremdheitskompetenzen...

Behinderte Kinder werden von uns in unserem normalen Kindergartenalltag integriert. Sie sollen an allen Aktivitäten und Angeboten entsprechend ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten teilnehmen (soziale Inklusion).

Im täglichen Miteinander und in einer Atmosphäre von gegenseitiger Akzeptanz und Toleranz erfahren die Kinder, dass jeder Mensch einzigartig und etwas Besonderes ist. Alle Kinder profitieren davon, sich gegenseitig zu helfen. Neue Eindrücke und Erfahrungen bereichern unsere Arbeit und die soziale Kompetenz jedes einzelnen Kindes. Zudem erhalten Förderplatzkinder bedarfsgerechte Unterstützung und geeignete Fördermaßnahmen von Fachdiensten. Voraussetzung für gelungene Integration ist eine kleinere Gruppenstärke und die ständige Anwesenheit von mindestens zwei Fachkräften in der Kindergartengruppe.

Themenbezogene Förderschwerpunkte



Musikalisch-rhythmische Erziehung

Das Leben mit Musik in ihrer vielfältigen Form dient uns als Möglichkeit, den Kindern ein Stück Lebenshilfe zu geben. Die Grundelemente der Musik wie Rhythmus, Harmonie und Melodie werden fast täglich spielerisch verinnerlicht (Kreisspiele, Klanggeschichten, Singsspiele, Lieder, Tänze). Musik soll für unsere Kinder eine Quelle der Freude und Entspannung sein.

Musikkindergarten

Seit dem Kindergartenjahr 2009 nehmen wir, unterstützt durch die Singund Musikschule Neusäß e. V., am Projekt "Musikkindergarten" teil. Die Stadt Neusäß fördert dieses Projekt finanziell. Beim Musikkindergarten musizieren wir zusammen mit einer Musikschullehrerin.

Ein wesentlicher Bestandteil ist das Musizieren mit kindgerechten Rhythmusinstrumenten (Orff-Instrumente). Zusätzlich erhalten die Kinder ein umfangreiches Lied- und Tanzrepertoire, verknüpft mit Bewegungsideen.

Warum legen wir so viel Wert auf die musikalische Bildung?

- Musik f\u00f6rdert die soziale Kompetenz durch gemeinsames Singen und Musizieren.
- Der Umgang mit Musik entfaltet positive Effekte für das Lernverhalten (Konzentration und Ausdauer) und die Intelligenzleistungen des Kindes.
- Musik f\u00f6rdert die Sprachentwicklung des Kindes.
- Die Musik f\u00f6rdert die motorische Entwicklung und das K\u00f6rperbewusstsein des Kindes.

Spracherziehung

Die Sprache ist das wichtigste Medium der Kommunikation mit anderen. Sprache und Denken stehen in einer engen Wechselbeziehung. Das Kind wird als gleichwertiger Gesprächspartner in Einzel- und Gruppengesprächen ernst genommen. Dem natürlichen Mitteilungsbedürfnis wird Raum gegeben. Die Kinder werden von uns unterstützt, ihre Gefühle, Bedürfnisse und Erlebnisse sprachlich mitzuteilen.

Gezielte Sprachförderung erfolgt auch durch:

- Reime, Gedichte, Fingerspiele
- · Lieder, Singspiele
- Wort- und Silbenspiele
- Zungenbrecher
- Rollenspiele
- Würzburger Trainingsprogramm im letzten Kindergartenjahr (phonologische Bewusstheit, Laut- und Sprachspiele ...)

Literacy

- Freude und Interesse an Buch-, Erzähl-, Reim- und Schriftkultur wecken
- Vorlesen und Betrachten von Bilderbüchern
- Geschichten und Märchen erzählen
- Bilderbuchecke (Bilderbücher werden passend zum Projektthema ausgesucht und für die Kinder erreichbar angeboten)
- Sprachförderung der Migrantenkinder im Kindergarten und zusätzlich in Vorkursen an der Grundschule
- Neugierde an fremden Sprachen wecken und Interesse der Kinder unterstützen (fremdsprachliche Lieder und Tänze, Bilderbücher)

Bewegungserziehung

"Leben ist Bewegung, Bewegung ist Leben – Bewegtes Leben ist gutes Leben. ("Petzhold")

Der Bewegungsdrang ist für das Kind ein Elementarbedürfnis. Die Gesamtentwicklung des Kindes hängt davon ab, inwieweit diesem Bedürfnis nachgegeben wird. Zusätzlich zur Bewegungsaktivität in der Familie oder in einem Turnverein haben die Kinder im Kindergartenalltag viele Möglichkeiten zum Ausleben des Bewegungsdranges.

Körperliche Bewegung stimuliert die Neubildung von Nervenzellen und fördert die für Lernvorgänge wichtige Bildung von Synapsen. Ergebnisse aus der Hirnforschung zeigen, dass selbsttätige Bewegung auch die Konzentration fördert. Neben gezielten Beschäftigungen wie Turnen, Rhythmik oder Tanz bieten wir in unserer Turnhalle auch öfters eine Bewegungsbaustelle an.

Darüber hinaus finden die Kinder in unserem Außengelände den optima-

len Rahmen um vielfältige Bewegungserfahrungen zu sammeln und auszuleben.

Mathematische Erziehung

Kinder haben ein natürliches Interesse an ihrer Umwelt die voller Mathematik steckt. Wir wollen dies aufgreifen und vertiefen. Die Kinder sollen Zahlenmengen erfassen und geometrische Formen erkennen und benennen können. Durch Experimente, Beobachtung, entsprechendes Spielmaterial und Angebote innerhalb unserer Projektarbeit entwickeln sie ein Verständnis für Zahlen, Mengen, Gewichte, Formen etc. und machen erste naturwissenschaftliche Erfahrungen.

Ästhetische, bildnerische und kreative Bildung

Kreativität meint:

- die Fähigkeit, im Denken neue, uneingeschränkte und freie Wege zu gehen
- die Möglichkeit, seinen Gefühlen bildnerisch und sprachlich Ausdruck verleihen zu können
- genügend Spielraum für Fantasie, Originalität, Sensibilität
- · die Aufnahme und Umsetzung von komplexen Sinneseindrücken

Kinder teilen sich uns über ihre Bilder mit. Mit viel Spaß und Intensität drücken sie beim Malen und Gestalten ihre Gefühle aus, verarbeiten Erlebtes und entfalten ihre kreativen Kräfte. Voraussetzungen dafür sind eine gelöste Atmosphäre, genügend Freiraum und ein ausreichendes Angebot an Materialien. Um einen geeigneten Rahmen für die "Werke" der Kinder zu schaffen, stellen wir die Bilder regelmäßig aus und sammeln sie anschließend in einer Zeichenmappe. So findet das "gestalterische Tun" die nötige Anerkennung und Wertschätzung.

Umwelt- und Naturerziehung

Die Beschäftigung mit der Natur ist ein Weg, Kinder zu verantwortlichem Umgang mit ihrer Umwelt und ihren Mitmenschen zu befähigen. Um Kinder für die Natur zu sensibilisieren, müssen sie Erfahrungen mit allen Sinnen machen können:

- Naturvorgänge- und Veränderungen bewusst beobachten (Ausflüge in Wald, Wiese und Umgebung des Kindergartens)
- erste Einsichten in ökologische Zusammenhänge gewinnen (Wasserkreislauf ...)
- Fürsorge, Verständnis und Verantwortung für die Natur und Umwelt entwickeln (sparsamer Wasserverbrauch, Müll vermeiden, Müll trennen ...)

Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Kinder haben ein natürliches Interesse am Experimentieren und Beobachten. Dies wollen wir unterstützend aufgreifen, indem wir Experimente durchführen sowie Spiele rund ums Wasser, Wind- und Wetterspiele, die Elemente Wasser, Feuer, Luft und Erde erleben und begreifen: Warum schwimmt Eis auf Wasser?, Woher kommen Blitz und Donner?, Himmel und Sterne, Sonne und Mond?

In den Bereichen Chemie, Physik, Biologie und Technik wollen wir mit ungefährlichen Materialien den Kindern Gelegenheit geben, gezeigte Versuche selbst auszuprobieren, so oft sie wollen. Gerade dieses reale Tun ist für die Kinder von 3 – 6 Jahren äußerst wichtig.

Medienkompetenz

Die Kinder werden von uns darin unterstützt, bewusst, kritisch und sinnvoll mit Medien umzugehen. Im Kindergarten lernen sie visuelle Medien wie Bücher, Fotos oder Zeitungen und auditive Medien wie CD-Spieler und

Radio kennen. Auch Fernseher und Computer werden bei uns thematisiert. Die Kinder verarbeiten ihre Eindrücke und Erlebnisse in Gesprächen, in Rollen-, Theater- oder Puppenspielen, aber vor allem beim Zeichnen und Malen.

Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

Die Gewichtung zur Umsetzung liegt in unserer kommunalen Einrichtung überwiegend in der ethischen Erziehung und Bildung. Die Achtung vor der Würde des Menschen ist uns sehr wichtig. Die Vielfalt von Religions-zugehörigkeiten erleben die Kinder untereinander mit offener Selbstver-ständlichkeit. Mit der Pfarrei an unserem Ort, der Pfarrei St. Raphael, besteht eine gute Zusammenarbeit.

Gesundheitliche Bildung und Erziehung

Das Kind erlernt Eigenverantwortung für seinen Körper und seine Gesundheit zu übernehmen (Körperpflege, Hygiene, gesunde Ernährung). Darüber hinaus arbeiten wir mit den Kindern mit vielfältigen Methoden, um ihnen eine Basis für gesundheitsbewusstes Verhalten zu geben:

- Projekt "TigerKids Kindergarten aktiv" (Bewegungs- und Ernährungsprogramm
- · Besuch eines Zahnarztes
- · Teilnahme an der jährlichen Knaxiade

Pädagogisches Angebot / Freispiel

Freispiel

Das Wort "Freispiel" ist in der Geschichte der Elementarpädagogik zu einem feststehenden Begriff und zu einer bewusst eingesetzten Methode der Pädagogik geworden. Damit werden die Zeitspanne und die Situation im Tagesablauf bezeichnet, in der die Kinder in möglichst freier Selbstbestimmung und in eigener Entscheidung ihre Tätigkeit und ihren Spielort innerhalb des Gruppenraumes wählen. Spielmaterial, Spielpartner sowie Intensität, Verlauf und Dauer können dahei selbst bestimmt werden.



Das pädagogische Personal begleitet das Freispiel teilweise als Spielpartner und findet durch persönliche Zuwendung und Hilfestellung Konfliktlösungen gemeinsam mit den Kindern. Wir beobachten aufmerksam Kinderverhalten, Spielabläufe, sichtbar werdende Bedürfnisse und Interessen, Beziehungen zwischen Kindern und dem Gruppengeschehen als Ganzes. Das setzt ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, Flexibilität und pädagogischer Verantwortung voraus. Eine zurückhaltende Aktivität ist wichtig und notwendig.

Folgende Spielbereiche stehen den Kindern während des Freispiels zur Verfügung:

Pädagogisches Angebot / Freispiel / Projektarbeit

- Puppenecke mit Verkleidungskiste
- Leseecke
- Tische für Regelspiele und Puzzles
- Mal- und Basteltisch
- Konstruktionsecken mit Bausteinen und Belebungsmaterial
- Tische mit Experimentier- und Sinnesmaterial
- Kuschelecke in der "Höhle"
- Raum für "Kleine Künstler"
- Brotzeitoase im Foyer

Projektarbeit

Die Projektmethode ist eine Arbeitstechnik in der situationsorientierten Pädagogik. Projekte finden nicht zufällig statt; die Entstehung basiert auf pädagogischer Beobachtung und sorgfältiger Planung. Sie ist die Grundlage für einen bewussten Wissenserwerb und Grundstein für lebenslanges Lernen

In der regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenz beziehen wir die Kinder mit ihren Wünschen und Bedürfnissen in die Planung von Projekten mit ein. Impulse der Kinder, die wir bei täglichen Besprechungen im Stuhlkreis aufgreifen, werden von uns gesammelt. So entstehen immer wieder Projekte, die sich anhand verschiedener Interessen, Anregungen und Ideen entwickeln. Wie lange ein Projekt dauert, hängt vom Interesse der Kinder ab.

Die angeleiteten Angebote finden im Gesamtstuhlkreis oder auch in Kleingruppen statt:

- Geschichten, Märchen, Bilderbücher
- Singspiele, Lieder mit Bewegung und Instrumenten, Klanggeschichten

Pädagogisches Angebot / Projektarbeit / Besondere Tage im Jahreslauf

- Meditationen, Traumreisen
- · Gespräche, Gedichte, Reime, Fingerspiele
- Turn- und Rhythmikstunden, Tänze
- Kasperltheater, Rollenspiele
- Hauswirtschaftliche Arbeiten, Kochen, Backen
- Gestalten mit unterschiedlichen Materialien (falten, kleben, malen, kneten, basteln ...)

Besondere Tage im Jahreslauf

Geburtstagsfeier

Einmal im Jahr ist das Kind die Hauptperson in der Gruppe und wird entsprechend gefeiert.

Fasching

Durch unterschiedlich ausgewählte Projektthemen wird der Fasching jedes Jahr aufs Neue zu einem Erlebnis der besonderen Art.

Osternestsuche

Jedes Jahr besucht uns der "Osterhase" und lässt eine kleine Überraschung zurück.

Knaxiade

Die jährlich von der Kreissparkasse gesponserte Knaxiade ist zu einem festen Bestandteil in unserem Kindergarten geworden. Ein festgelegter Zeitraum steht ganz im Zeichen des Sports und findet seinen Höhepunkt in der beliebten Siegerehrung, bei der jedes teilnehmende Kind eine Medaille sowie eine Urkunde erhält.

Pädagogisches Angebot / Besondere Tage im Jahreslauf





Abschiedsessen der Vorschulkinder

Abschiedsfeier der Vorschulkinder mit einem besonderen Festessen für die ganze Gruppe.

St. Martin

Mit selbstgebastelten Laternen schließen wir uns jährlich dem Umzug der Kirchengemeinde an.

Nikolaus

Jedes Jahr besucht uns der Nikolaus am Vormittag und wir feiern gruppenintern mit den Kindern.

Weihnachten

Höhepunkt der Adventszeit ist unsere Weihnachtsfeier innerhalb der Kindergruppe.

Pädagogisches Angebot / Exkursionen

Ausflüge sind ein besonderer Schwerpunkt in unserer Kindergartenarbeit. Wir erkunden unser näheres und weiteres Umfeld und vertiefen so unsere Projekte mit passenden Exkursionen.

Beispiele:

- Theaterfahrten, Atelierbesuch bei einem Künstler
- Besuch bei Handwerksbetrieben (z. B. Besuch der Freiwilligen Feuerwehr Steppach und der Berufsfeuerwehr Augsburg, Stadtrundfahrt durch Neusäß, Zoobesuch)
- Wanderungen, z. B. zum Bismarckturm, in den Wald, zum Abenteuerspielplatz, zum Bauernhof ...
- Vorschulausflug: Zum Abschluss der Kindergartenzeit unternehmen wir mit den "Großen" einen Tagesausflug zum Ammersee.
- Im jährlichen Wechsel findet ein Fest oder ein Familienausflug statt. (z. B. Nürnberger Zoo, Ponyhof, Ulmer Aquarium)



Tagesablauf

Frühdienst (von 7.00 - 8.00 Uhr)

Die Kinder werden ab 7.00 Uhr (Montag - Donnerstag) und ab 7.30 Uhr am Freitag vom Krippenpersonal und ab 8.00 Uhr vom Kindergartenpersonal betreut. Bitte nehmen Sie sich Zeit für ein kurzes Übergabegespräch ("Türund Angelgespräch")

Jedes Kind wird beim Namen und mit Handschlag begrüßt. Dieser persönliche Empfang ist ein wichtiges Ritual für die Kinder. Das Team bespricht Arbeitsaufteilung und Tagesgestaltung, sowie Geschehnisse am Vortag.

Freispiel, gleitendes Frühstück

Unsere pädagogische Kernzeit beginnt ab 8.00 Uhr. Die Freispielzeit ist für uns eine wichtige Zeit, um kindliches Verhalten in Einzel- oder Gruppensituationen zu beobachten. Wir stellen Material bereit, geben Hilfestellung bei Konflikten, trösten, lesen in der Bilderbuchecke vor, bieten kleinere Bastelarbeiten an ...

Das Kind wählt frei Spielpartner, Spielort und -material aus. Bei Wechsel des Spielortes räumt das Kind selbständig auf. Jedes Kind hat im Zimmer eine mit einem Symbol gekennzeichnete "Eigentumskiste". Dort kann z. B. ein Bild, das noch nicht fertig gemalt ist oder eine Bastelarbeit zwischengelagert werden. Mühsam gestaltete "Bauwerke" in der Bauecke dürfen mehrere Tage stehen bleiben. Freitag ist großer Aufräumtag.

Während der Freispielzeit können die Kinder in der vorbereiteten "Brotzeitoase" mit ihren Freunden frühstücken und sich unterhalten. Projektbezogene Kleingruppenarbeit oder zusätzliche Förderung der zukünftigen Schulkinder finden gegen Ende der Freispielzeit statt.

Tagesablauf

Aufräumen

Alle Kinder und wir räumen gemeinsam auf. Jeder hilft mit. Größere helfen den Kleineren

Stuhlkreis (10.40 Uhr - 11.00 Uhr)

Der Stuhlkreis findet täglich statt, die Kinder werden begrüßt und können sich im Rahmen einer Erzählrunde gegenseitig vom Wochenende erzählen (Spracherziehung). Die Zeit im Stuhlkreis ist wichtig, um das Gruppengefühl zu stärken und dass die Kinder zur Ruhe kommen. Es werden gemeinsam Projekte besprochen, Lieder gesungen und Kreisspiele gespielt.

Garten

Während des Kindergartenvormittages gehen wir, soweit es die Witterung zulässt, immer in den Garten.

Gartenzeit ist in unserer Einrichtung Bildungszeit. Die Kinder können sich in unserem besonders großen Garten austoben und auch einmal zurückziehen. Begleitet durch das Personal werden mit den Kindern Projekte in der Natur durchgeführt. Das Sozialverhalten kann hier ebenso positiv geübt werden wie im Gruppenraum. Der Sandspielbereich und die vielfältigen Klettergeräte bieten zahlreiche Möglichkeiten für die Kinder, motorische und taktile Erfahrungen zu machen. Das Personal achtet auf wertschätzendes Verhalten der Kinder untereinander und beobachtet in dieser Zeit das Spielverhalten einzelner Kinder und Kleingruppen.

Mittagessen (ab 11.45 Uhr)

Das gemeinsame Mittagessen ist eine wichtige, pädagogisch wertvolle Zeit im Tagesablauf der Kinder. Alle Kinder sitzen gemütlich im Foyer. Das pädagogische Personal kümmert sich um eine angenehme Atmosphä-

Tagesablauf

re, mit Regeln, die alle Kinder einhalten sollen. Die Kinder bedienen sich selbst und bestimmen, was und wie viel sie essen wollen. Ziel ist hierbei das Probieren der Speisen, um auf den Geschmack zu kommen. Oft essen die Kinder Dinge, die sie zu Hause nicht essen ("Lernen von den Kindern").

Ruhezeit/Freispielzeit (ab 12.30 - 14.30 Uhr)

Nach dem Mittagessen beginnt die Ruhezeit bzw. Freispielzeit. Die Kinder, die Schlafenszeit benötigen, gehen in den Schlafraum mit eigener Matratze, Kissen und Decke. Die anderen Kinder kommen im Gruppenraum zur Ruhe. Für Ganztageskinder sind Ruhezeiten nach einem anstrengenden Vormittag sehr wichtig. Nachdem sich die Kinder ausgeruht haben, gehen wir in den Garten oder spielen im Gruppenraum.

Brotzeit am Nachmittag (ab 14.30 Uhr)

Wenn alle Kinder um 14.30 Uhr wieder wach sind, gibt es eine gemein-same Brotzeit. Getränke stehen den Kindern den ganzen Tag zur freien Verfügung. Nach der Brotzeit werden die Kindergarten- und Krippenkinder gemeinsam betreut.



Offene Abholzeit

Die Kinder können nach der pädagogischen Kernzeit ab 13.00 Uhr abgeholt werden.

Bitte nehmen Sie sich Zeit für regelmäßigen Austausch (Tür- und Angelgespräche).

Erziehungspartnerschaft

Die enge Zusammenarbeit von Eltern und Kindergartenteam bildet die Grundlage für eine optimale Kindergartenarbeit. Im Mittelpunkt unserer Pädagogik stehen die Kinder. Deshalb ist es sehr wichtig das unser Miteinander:

- partnerschaftlich
- aufgeschlossen
- offen und ehrlich
- freiwillig
- konstruktiv
- kooperativ ist.

Praktisch umgesetzt wird unsere Zusammenarbeit durch:

- Aufnahmegespräch
- spontane Tür- und Angelgespräche beim Bringen und Abholen
- Entwicklungsgespräche nach Bedarf
- Vorschulgespräch
- thematische und gruppeninterne Elternabende
- aktives Mitwirken, Mitgestalten und Mitfeiern der Feste
- gruppeninterne Aushänge neben der Gruppenraumtüre
- · allgemeine Aushänge an den Pinnwänden in der Eingangshalle
- Entwicklungsdokumentationen des Kindes als Grundlage für den Austausch.

Elternbeirat

Zu Beginn jeden Kindergartenjahres sollen sich Eltern finden, die den Kindergarten besonders unterstützen wollen und sich dafür im individuellen Rahmen Zeit nehmen. Dieses Gremium wirkt bei Festen und Feiern aktiv

Elternbeirat / Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

mit und hat eine beratende Funktion. Je nach Bedarf finden zusammen mit dem Erzieherteam abendliche Treffen statt. Einnahmen durch Feste oder Kuchenverkäufe verwalten die Mitglieder des Gremiums selbständig. Die Erlöse kommen direkt den Kindern unserer Einrichtung zugute.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Um die Aufgaben unseres Kindergartens im Hinblick auf die pädagogische Arbeit mit den Kindern sowie die Elternarbeit möglichst optimal erfüllen zu können, pflegen wir intensiven Kontakt zu verschiedenen anderen Institutionen:

- Grundschule Steppach
- Kindergarten St. Gallus, städt. Kindergärten in Hainhofen, Westheim und Ottmarshausen, kommunale Kindergärten im Landkreis West
- Sing- und Musikschule Neusäß e. V.
- Pfarrgemeinde
- Berufsfachschulen für Kinderpflege
- Logopäden
- Ergotherapeuten
- Heilpädagogen
- Schulvorbereitende Einrichtung SVE in Stettenhofen
- Landratsamt, Gesundheitsamt, Jugendamt
- Frühförderung Hessing und Josefinum Augsburg
- Mobile Hilfe

Aufnahmekriterien



In die städtischen Kindergärten werden Neusässer Kinder aufgenommen, soweit Plätze vorhanden sind. Werden mehr Kinder angemeldet, als freie Plätze vorhanden sind, so wird die Auswahl grundsätzlich entsprechend dem Alter der Kinder und nach sozialen Dringlichkeitser-

wägungen (Alleinerziehung, Berufstätigkeit der Eltern etc.) getroffen.

In der Regel erfolgen die Neuaufnahmen gestaffelt zum Beginn des neuen Kindergartenjahres im September oder zum Ersten eines Monats (bei freien Plätzen ganzjährige Aufnahme).

Wir nehmen Kinder im Alter von fast drei Jahren bis ein Jahr vor Schuleintritt auf. Bei Eintritt in den Kindergarten ist ein ärztliches Attest vorzulegen, das nicht älter als vier Wochen ist und in dem bescheinigt wird, dass bei dem Kind die gesundheitliche Eignung zum Besuch der Einrichtung gegeben und es frei von ansteckenden Krankheiten ist. Zusätzlich benötigen wir den schriftlichen Nachweis der letzten fälligen altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung (Untersuchungen U1 bis U9). Außerdem nehmen wir nur Kinder auf, die die Sauberkeitserziehung abgeschlossen haben.

Regelung in Krankheitsfällen

Die Erkrankung eines Kindes ist dem Kindergarten unverzüglich mitzuteilen. Kranke Kinder dürfen den Kindergarten erst wieder besuchen, wenn sie vollständig genesen sind.

Ist ein Kind an einer ansteckenden Krankheit erkrankt, wird die Wiederaufnahme eines Kindes von der Vorlage eines ärztlichen Attestes abhängig gemacht. Dazu gehören:

- · Übertragbare Bindehautentzündung
- Infektiöse Durchfallerkrankungen
- Läusebefall
- · Masern, Röteln, Scharlach, Windpocken, Mumps
- Keuchhusten
- · Kinderlähmung, Diphterie, Gelbsucht
- Wurmbefall
- Übertragbare Hautkrankheiten

Bei den aufgelisteten Krankheiten und Krankheitserregern handelt es sich um solche, die in Gemeinschaftseinrichtungen leicht übertragen werden können. Eine rechtzeitige Information ermöglicht, dass durch geeignete Schutzmaßnahmen weitere Infektionen verhindert werden können. Tritt eine meldepflichtige Infektionskrankheit oder ein entsprechender Verdacht in der Einrichtung auf, so müssen ggf. durch die Leitung der Einrichtung die Betreuungs- bzw. Sorgeberechtigten darüber anonym informiert werden.

Sie werden von uns informiert

- durch gut sichtbar angebrachte Aushänge neben der Gruppenraumtüre und an der Pinnwand im Foyer (blaue Wolke)
- durch das persönliche Gespräch

Aufsichtspflicht und Haftung

Die Aufsichtspflicht liegt bei den Eltern für:

- den Weg zum Kindergarten und von dort nach Hause
- · gemeinsame Veranstaltungen, Familienfeste und Familienausflüge

Die Aufsichtspflicht liegt beim Kindergartenpersonal für die vereinbarte Betreuungszeit in unserem Kindergarten, wenn kein Erziehungsberechtigter zugegen ist.

Die Stadt Neusäß übernimmt keine Haftung für Verlust, Verwechslung oder Beschädigung der Garderobe, der Ausstattung der Kinder, für mitgebrachtes Spielzeug sowie Fahrräder.



Unfallversicherung

Kinder, die einen städtischen Kindergarten besuchen, sind gegen Unfall versichert:

- auf dem direkten Weg zum Kindergarten und auf dem Nachhauseweg
- während des Aufenthaltes in der Einrichtung
- während der Veranstaltungen des Kindergartens auch außerhalb des städtischen Kindergartengrundstückes.

Wegunfälle sind der Leitung des Kindergartens spätestens am darauf-folgenden Tag mitzuteilen. Für den Weg von und zur Einrichtung tragen die Erziehungsberechtigten die Verantwor-



tung. Wird ein Kind von einer anderen Person als den Erziehungsberechtigten abgeholt, ist dies der Erzieherin rechtzeitig mitzuteilen.

Weitere Informationen zu Haftung, Abmeldung oder Ausschluss finden Sie in unserer Satzung im Internet unter www.neusaess.de (Ortsrecht).



Städtischer Kindergarten Steppach Leitung: Jasmin Reindl Ulmer Straße 47 86356 Neusäß Telefon 0821/48 62 335 E-Mail: kiga.steppach@augustakom.net

Träger Stadt Neusäß Hauptstraße 28 86356 Neusäß Ansprechpartner: Tanja Weinberger, Telefon 0821/46 06 -219